

87 Alle Augen warten auf dich

© Melodie: tvd-Verlag, Düsseldorf

Al - ler Au - gen war - ten auf dich, und
 du gibst ih - nen Spei - se zur rechten Zeit, und
 du gibst ih - nen Spei - se zur rech - ten Zeit.

T: Ps 145,15, M: Thomas Quast 2009

85 Ausgang und Eingang, Anfang und Ende

© Text, Melodie: Mechthild Schwarz Verlag, Ditzingen

Kanon

Ausgang und Ein - gang, An - fang und En - de
 lie - gen bei dir, Herr, füll du uns die Hän - del!

T u. M: Joachim Schwarz 1962

86 Aus meines Herzens Grunde

1 Aus mei - nes Her - zens Grun - de sag
 in die - ser Mor - gen - stun - de, da -
 ich dir Lob und Dank dir, Gott in
 zu mein Le - ben lang,
 dei - nem Thron, zu Lob und Preis und
 Eh - ren durch Chri - stum un - sern Her -
 ren, dein ein - ge - bor - nen Sohn,

2 dass du mich hast aus Gnaden / in der vergangnen Nacht / vor
 Gfah und allem Schaden / behütet und bewacht; / demütig bitt
 ich dich, / wollst mir mein Sünd vergeben, / womit in diesem
 Leben / ich hab erzürnet dich.

3 Gott will ich lassen raten, / denn er all Ding vermag. / Er segne
 meine Taten / an diesem neuen Tag. / Ihm hab ich heimgestellt /
 mein Leib, mein Seel, mein Leben / und was er sonst gegeben; /
 er mach's, wie's ihm gefällt.

4 Darauf so sprech ich „Amen“ / und zweifle nicht daran, / Gott
 wird es alls zusammen / in Gnaden sehen an, / und streck nun
 aus mein Hand, / greif an das Werk mit Freuden, / dazu mich
 Gott beschieden / in meim Beruf und Stand.

T: nach Georg Niege vor 1585/Hamburg 1592, M: 16. Jh./geistlich vor 1598/Eisleben 1598

82 Behutsam leise nimmst du fort

Kv Be - hut - sam lei - se nimmst du fort die
 Dämm - rung von der Er - de, sprichst je - den
 Mor - gen neu dein Wort: Es wer - de, es
 wer - de. wer - de.

1 Es werde Licht an die - sem
 2 Es werde Kraft an die - sem
 3 Es werde Glück in Au - gen -

1 Mor - gen, in dem das Al - te neu er - strahlt,
 2 Ta - ge und Mut zum Wir - ken in der Welt
 3 bli - cken für al - le, die voll Sehnsucht sind.

1 er - schei - nen wird, was noch ver - bor - gen, in
 2 und Sinn in je - der neu - en Fra - ge,
 3 Du wirst uns ei - nen En - gel schi - cken, den

1 Far - ben bunt das Le - ben malt. Es wer - de Licht
 2 heu - te uns zur Re - de stellt. Es wer - de Kraft
 3 Hauch von dei - nes Gei - stes Wind. Es wer - de Glück

1-3 für die Men - schen in je - dem Land. Halt ü - ber
 uns dei - ne seg - nen - de Hand. **Kv**

4 Es werde Trost in langen Stunden / für alle, die gefesselt sind, /
 an Krankheit, Angst und Not gebunden, / für Mann und Frau, für
 Greis und Kind. / Es werde Trost für die Menschen in jedem
 Land. / Halt über uns deine segnende Hand. **Kv**

453 Bewahre uns Gott, behüte uns Gott

© Text: Strube Verlag, München; Melodie: Carus-Verlag, Stuttgart

1 Be - wah - re uns, Gott, be - hü - te uns,
 Gott, sei mit uns auf un - sern We - gen.
 Sei Quel - le und Brot in Wü - sten - not,
 sei um uns mit dei - nem Se - gen.

2 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem
 Leiden. |: Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in
 schweren Zeiten.:|

3 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem
 Bösen. |: Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns
 zu erlösen.:|

4 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns durch
 deinen Segen. |: Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um
 uns auf unsern Wegen.:|

T: Eugen Eckert '1985' 1987, M: Anders Ruuth '1968' 1984 „La paz del Señor“

318 Christ ist erstanden

Christ ist er - stan - den ♪ von der
Christ fuhr gen Him - mel. Was sandt er

Mar - ter al - le. Des solln wir al - le
uns her - nie - der? Er sand - te uns den

froh sein; ♪ Christ will un - ser Trost sein.
Heil - gen Geist zu Trost der ar - men Chri - sten - heit.

Ky - ri - e - leis. Wår er nicht er stan - den,
Ky - ri - e - leis. Christ fuhr mit Schal - len

so wår die Welt ver - gan - gen. ♪ Seit dass
von sei - nen Jün - gern al - len. Er seg - net

er er - stan - den ist, so freut sich al - les, was
sie mit sei - ner Hand und sand - te sie in al -

da ist. Ky - ri - e - leis. Hal - le - lu - ja,
le Land. Ky - ri - e - leis.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Des solln wir al - le froh sein; Christ will

un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

Nr. 318 T: erste Erwähnung Salzburg um 1150, Klosterneuburg 1325, Wittenberg
1529/Bautzen 1567, M: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529.

90 Christus, du bist der helle Tag

© Text: Diözesancaritasverband Eichstätt

1 Chri - stus, du bist der hel - le Tag; dein
2 Nimm gnä - dig, gu - ter Herr und Gott, uns
3 Gib, dass nichts Ar - ges uns be - drängt, der

1 Glanz durch - bricht die dunk - le Nacht.
2 die - se Nacht in dei - ne Hut;
3 bö - se Feind uns nicht ver - führt,

1 Du Gott des Lich - tes kün - dest uns
2 lass uns in dir ge - bor - gen sein:
3 und lass nicht zu, dass Geist und Leib

1 das Licht, das wahr - haft se - lig macht.
2 In dei - nem Frie - den ruht sich's gut.
3 vor dei - nem Au - ge schul - dig wird.

4 Dieweil die müden Glieder ruhn, / bleib unser Herz dir
zugewandt. / Wir sind dein Volk, das dir vertraut: / Beschütze
uns mit starker Hand.

5 Sei deiner Diener eingedenk, / die du mit deinem Blut erkaufst. /
Stärk uns durch deines Leidens Kraft; / wir sind auf deinen Tod
getauft.

6 Dir sei, Gott Vater, Sohn und Geist, / die Ruhe dieser Nacht
geweiht. / Umfängt uns einst des Todes Nacht, / führ uns ins
Licht der Herrlichkeit.

T: „Christe, qui lux es et dies“, vor 534, Ü: Friedrich Dörr '1969' 1975, M: (Frankfurt
1557) nach Eisleben 1568

718 Gott hat mir längst einen Engel gesandt

© Melodie, Text: Strube Verlag GmbH, München

Gott hat mir längst ei-nen En-gel ge-san-
 dt, mich durch das Le-ben zu füh-ren.
 Und die-ser En-gel hält mei-ne Hand,
 wo ich auch bin, kann ichs spü-ren.
 Mein En-gel bringt in Dun-ke-heit mir
 Licht. Mein En-gel sagt mir:
 Fürch-te dich nicht! Du bist bei
 Gott auf-ge-ho-ben. ho-ben.

T: Eugen Eckert (*1954), M: Thomas Gabriel (*1957)

506 Gott, wir vertrauen dir diesen Menschen an

Gott, wir ver-traun dir die-sen Men-schen
 an. Halt ihn fest in dei-nen Ar-men!
 an. Schenk ihm jen-seits uns-erer Stun-den
 Schenk ihm dein Er-bar-men in dem ber-gen-den
 Hei-lung al-ler Wun-den in der trö-sten-den
 Reich dei-ner Ru-he. Ru-he bei dir.
 Kraft dei-ner Ru-he.

1 Reich dei-ner Ru-he. Ru-he bei dir.
 2 Kraft dei-ner Ru-he.

3 Gott, wir vertraun dir diesen Menschen an, / nimm ihn auf in
 deinen Frieden, / schenk ihm neues Leben in der Herrlichkeit
 deiner Ruhe.

4 Gott, wir vertraun dir diesen Menschen an, / und wir glauben
 deiner Treue, / hoffen auf das neue Leben auf unserm Weg in die
 Ruhe bei dir.

T u. M: Norbert M. Becker 1999

517 Der Herr vergibt die Schuld

© Melodie: Verlag Haus Altenberg, Düsseldorf

Der Herr ver-gibt die Schuld und
 ret-tet un-ser Le-ben.

T: nach Ps 103,3,4, M: Josef Seuffert (*1926)

89 Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend werden

© Melodie: Bärenreiter Verlag, Kassel

Kanon ① Eb Bb Eb Ab Eb Bb⁴ 3 Eb ② Vig

Herr, blei-be bei uns; denn es will A-bend
wer-den und der Tag hat sich ge - nei - get.

T: nach Lk 24.29, M: Albert Thate 1935

860 Herr, gib Frieden dieser Seele

1 Herr, gib Frie - den die - ser See - le,
2 Gib ihr, was dein Sohn er - wor - ben
3 Wa - sche sie mit sei - nem Blu - te,

1 nimm sie auf zum ew - gen Licht;
2 durch sein schwe - res Kreuz und Leid,
3 schaff sie neu durch sein Ge - bet;

1 ih - rer Schul - den, ih - rer Feh - le
2 durch den Tod, den er ge - stor - ben:
3 Dorn und Gei - ßel, Speer und Ru - te

1 ach - te, gu - ter Va - ter, nicht!
2 Gna - de für Ge - rech - tig - keit.
3 dich für sie um Gna - de fleht.

T: Münster 1897, M: Friedrich Schmidt (†1923)

508 Herr, lehre uns, dass wir sterben müssen

© Text: Strube Verlag, München; Melodie: SCM Hänssler, Holzgerlingen

Dm Dm/C Gm/Bb Dm/A A

1 Herr, leh-re uns, dass wir ster-ben müs-sen, dass
Brü - cken bre-chen, de-nen wir ver - traut;
und wei-se uns, eh wir ge - hen müs - sen, zum
Le - ben die Brü - cke, die du uns ge-baut.

2 Herr, halte uns, wenn wir haltlos werden, / wenn Stärke
schwach wird und das Große klein. / Und zeige uns, eh wir bitter
werden, / dein Sterben als Brücke ins Leben hinein.

3 Herr, sei bei uns, wenn wir sterben müssen, / wenn Brücken
brechen und wenn wir vergehn. / Herr, schweige nicht, wenn wir
schweigen müssen; / sei selber die Brücke und lass uns bestehn.

T: Lothar Petzold 1973, M: Gerhard Schnitter 2002

834 Herr, wir bitten komm und segne uns

© Melodie, Text: SCM Hänssler, Holzgerlingen

D Hm D G A

Kv Herr, wir bit - ten: Komm und seg - ne uns,

G A D A

le - ge auf uns dei - nen Frie - den.

D Hm D G A

Seg - nend hal - te Hän - de ü - ber uns.

G D A⁷ D

Rühr uns an mit dei - ner Kraft.

D Hm G Em A

1 In die Nacht der Welt hast du uns ge - stellt,
 2 In die Schuld der Welt hast du uns ge - stellt,
 3 In den Streit der Welt hast du uns ge - stellt,

D Hm Em⁷ A⁷

1 dei - ne Freu - de aus - zu - brei - ten.
 2 um ver - ge - bend zu er - tra - - gen,
 3 dei - nen Frie - den zu ver - kün - den,

D Hm Em A

1 In der Trau - rig - keit, mit - ten in dem Leid,
 2 dass man uns ver - lacht, uns zu Fein - den macht,
 3 der nur dort be - ginnt, wo man wie ein Kind

D Hm A⁷ D G A

1 lass uns dei - ne Bo - ten sein. Kv
 2 dich und dei - ne Kraft ver - neint. Kv
 3 dei - nem Wort Ver - tra - en schenkt. Kv

4 In das Leid der Welt hast du uns gestellt, / deine Liebe zu bezeugen. / Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn, / bis wir dich im Lichte sehn. Kv

5 Nach der Not der Welt, die uns heute quält, / willst du deine Erde gründen, / wo Gerechtigkeit und nicht mehr das Leid / deine Jünger prägen wird. Kv

T und M: Peter Strauch (*1943)

422 Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr

© Text: Verlag Herder, Freiburg; Melodie: Gooi en Sticht, Utrecht

1 Ich steh vor dir mit lee - ren Hän - den, Herr;
 2 Von Zwei - feln ist mein Le - ben ü - ber - mannt,
 3 Sprich du das Wort, das trö - stet und be - freit

1 fremd wie dein Na - me sind mir dei - ne
 2 mein Un - ver - mö - gen hält mich ganz ge -
 3 und das mich führt in dei - nen gro - ßen

1 We - ge. Seit Men - schein le - ben, ru - fen
 2 fan - gen. Hast du mit Na - men mich in
 3 Frie - den. Schließ auf das Land, das kei - ne

1 sie nach Gott; mein Los ist Tod, hast
 2 dei - ne Hand, in dein Er - bar - men
 3 Gren - zen kennt, und lass mich un - ter

1 du nicht an - dern Se - gen? Bist du der
 2 fest mich ein - ge - schrie - ben? Nimmst du mich
 3 dei - nen Kin - dern le - ben. Sei du mein

1 Gott, der Zu - kunft mir ver - heißt? Ich
 2 auf in dein ge - lob - tes Land? Wird
 3 täg - lich Brot, so wahr du lebst. Du

1 möch - te glau - ben, komm mir doch ent - ge - gen.
 2 Ich dich noch mit neu - en Au - gen se - hen?
 3 bist mein A - tem, wenn ich zu dir be - te.

T: „Ik sta voor U“, Huub Oosterhuis 1966, Ü: Lothar Zenetti 1973, M: Bernhard Huijbers 1964

336 Jesus lebt, mit mir auch ich

1 Je - sus lebt, mit ihm auch ich!
2 Je - sus lebt! Ihm ist das Reich

1 Tod, wo sind nun dei - ne Schrecken? Er, er
2 ü - ber al - le Welt ge - ge - ben; mit ihm

1 lebt und wird auch mich von den To - ten
2 werd auch ich zu - gleich e - wig herr - schen,

1 auf - er - we - cken. Er ver - klärt mich in
2 e - wig le - ben. Gott er - füllt, was er

1 sein Licht; dies ist mei - ne Zu - ver - sicht.
2 ver - spricht; dies ist mei - ne Zu - ver - sicht.

3 Jesus lebt! Ich bin gewiss, / nichts soll mich von Jesus scheiden,
/ keine Macht der Finsternis, / keine Herrlichkeit, kein Leiden. /
Seine Treue wanket nicht; / dies ist meine Zuversicht.

4 Jesus lebt! Nun ist der Tod / mir der Eingang in das Leben. /
Welchen Trost in Todesnot / wird er meiner Seele geben, / wenn
sie gläubig zu ihm spricht: / „Herr, Herr, meine Zuversicht!“

T: nach Christian Fürchtegott Gellert 1757, M: Albert Höfer 1859

451 Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen

© Text, Melodie: Strube Verlag, München

1 Komm, Herr, seg - ne uns, dass wir uns nicht
son - dern ü - ber - all uns zu dir be -

trennen,
kennen. Nie sind wir al - lein, stets sind wir die Deinen.

La - chen o - der Wei - nen wird ge - seg - net sein.

2 Keiner kann allein Segen sich bewahren. / Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. / Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, / schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3 Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, / wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. / Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen – / die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4 Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, / sondern überall uns zu dir bekennen. / Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. / Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

T u. M: Dieter Trautwein 1978

81 Lobet den Herr alle, die ihn ehren

1 Lo - bet den Her - ren al - le, die ihn
 2 Der un - ser Le - ben, das er uns ge -
 3 Dass uns - re Sin - nen wir noch brau - chen

1 eh - ren; lasst uns mit Freu - den sei - nem Na - men
 2 ge - ben, in die - ser Nacht so vä - ter - lich be -
 3 kön - nen und Händ und Fü - ße, Zung und Lip - pen

1 sin - gen und Preis und Dank zu sei - nem
 2 de - cket und aus dem Schlaf uns fröh - lich
 3 re - gen, das ha - ben wir zu dan - ken

1 Al - tar brin - gen. Lo - bet den Her - ren.
 2 auf - er - we - cket. Lo - bet den Her - ren.
 3 sei - nem Se - gen. Lo - bet den Her - ren.

4 O treuer Hüter, Brunnen aller Güter, / ach lass doch ferner über
 unser Leben / bei Tag und Nacht dein Huld und Güte schweben.
 / Lobet den Herren.

5 Gib, dass wir heute, Herr, durch dein Geleite / auf unsern
 Wegen unverhindert gehen / und überall in deiner Gnade stehen.
 / Lobet den Herren.

6 Treib unsern Willen, dein Wort zu erfüllen; / hilf uns gehorsam
 wirken deine Werke, / und wo wir schwach sind, da gib du uns
 Stärke. / Lobet den Herren.

7 Herr, du wirst kommen und all deine Frommen, / die sich
 bekehren, gnädig dahin bringen, / da alle Engel ewig, ewig
 singen: / Lobet den Herren.

T: Paul Gerhardt 1653, M: Johann Crüger 1653

534 Maria, breit den Mantel aus

1 Ma - ri - a, breit den Man - tel aus,
 2 Dein Man - tel ist sehr weit und breit,

1 mach Schirm und Schild für uns da - raus;
 2 er deckt die gan - ze Chri - sten - heit

1 lass uns da - run - ter si - cher stehn,
 2 er deckt die wei - te, wei - te Welt,

1 bis al - le Stürm vo - rü - ber - gehn.
 2 ist al - ler Zu - flucht und Ge - zelt.

Kv Pa - tro - nin vol - ler Gü - te,
 uns al - le - zeit be - hü - te.

3 Maria, hilf der Christenheit, / dein Hilf erzeig uns allezeit, /
 komm uns zu Hilf in allem Streit, / verjag die Feind all von uns
 weit. Kv

4 O Mutter der Barmherzigkeit, / den Mantel über uns ausbreit; /
 uns all darunter wohl bewahr / zu jeder Zeit in aller Gfahr. Kv

T u. M: nach Innsbruck 1640

421 Mein Hirt ist Gott, zu dir

© Melodie: C. F. Peters / Edition Schwann, Frankfurt a. M., Leipzig, London, New York



1 Mein Hirt ist Gott der Herr, er will mich im-mer
2 Er wird die See - le mein mit sei-ner Kraft er-



1 wei - den, da - rum ich nim - mer - mehr kann Not
2 qui - cken, wird durch den Na - men sein auf rech-



1 und Man - gel lei - den. Er wird auf grö - ner
2 te Bahn mich schi - cken. Und wenn aus blin - der



1 Au, so wie ich ihm ver - trau, mir Rast und Nah -
2 Wahl ich auch im fin - stern Tal weit - ab mich sollt



1 rung ge - ben und wird mich im - mer - dar an Was -
2 ver - lie - ren, so fürcht ich den - noch nicht; ich weiß



1 sern still und klar er - fri - schen und be - le - ben.
2 mit Zu - ver - sicht, du, Herr, du wirst mich füh - ren.

3 Du wirst zur rechten Zeit / den Hirtenstab erheben, / der allzeit ist bereit, / dem Herzen Trost zu geben. / Dazu ist wunderbar / ein Tisch mir immerdar / von dir, o Herr, bereitet, / der mir die Kräfte schenkt, / wann mich der Feind bedrängt, / und mich zum Siege leitet.

4 Du hast mein Haupt getränkt, / gesalbt mit Freudenöle, / den Kelch mir eingeschenkt, / hoch voll zur Lust der Seele. / Herr, deine Güte / wird durch des Lebens Zeit / mich immer treu begleiten, / dass ich im Hause dein / fest möge wohnhaft sein / zu ewigen Zeiten.

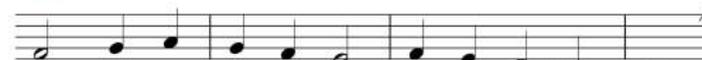
T: nach Caspar Ulenberg 1582 nach Ps 23, M: Johannes Hatzfeld 1948 nach Caspar Ulenberg 1582

818 Meine Zeit steht in deinen Händen

© Melodie, Text: SCM Hänssler, Holzgerlingen



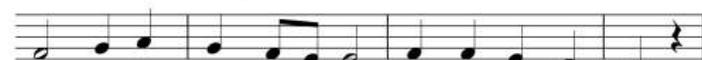
Kv Mei - ne Zeit steht in dei - nen Hän - den.



Nun kann ich ru - hig sein, ru - hig sein in dir.



Du gibst Ge - bor - gen - heit, du kannst al - les wen - den.



Gib mir ein fe - stes Herz, mach es fest in dir.



1 Sor - gen quä - len und wer - den mir zu groß.
2 Hast und Ei - le, Zeit - not und Be - trieb
3 Es gibt Ta - ge, die schei - nen oh - ne Sinn.



1 Mut - los frag ich: Was wird mor - gen sein?
2 neh - men mich ge - fan - gen, ja - gen mich.
3 Hilf - los seh ich, wie die Zeit ver - rinnt.



1 Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.
2 Herr, ich ru - fe: Komm und mach mich frei.
3 Stun - den, Ta - ge, Jah - re ge - hen hin



1 Va - ter, du wirst bei mir sein. Kv
2 Füh - re du mich Schritt für Schritt. Kv
3 und ich frag, wo sie ge - blie - ben sind. Kv

T und M: Peter Strauch (*1943)

84 Morgenglanz der Ewigkeit

© Text: Verlag Herder, Freiburg



1 Mor - gen - glanz der E - wig - keit, Licht vom
schick uns die - se Mor - gen - zeit dei - ne



un - er - schaff - nen Lich - te, und ver -
Strah - len zu Ge - sich - te,



treib durch dei - ne Macht uns - re Nacht.

2 Such uns heim mit deiner Kraft, / o du Aufgang aus der Höhe, /
dass der Sünde bittre Haft / und des Zweifels Not vergehe. / Gib
uns Trost und Zuversicht durch dein Licht.

3 Birg in deiner treuen Hut / alle, die den Tag erleben; / schenke
den Verzagten Mut, / dass sie sich gestärkt erheben, / deinem
Licht entgegenschauen und vertraun.

4 Licht, das keinen Abend kennt, / leucht uns, bis der Tag sich
neiget. / Christus, wenn der Himmel brennt / und dein Zeichen
groß aufsteiget, / führ uns heim aus dem Gericht in dein Licht.

T: 1.Str. Christian Anton Philipp Knorr von Rosenroth [1654] 1684, 2.-4. Str.: Maria
Luise Thurmair [1969] 1975m M: Johann Rudolf Ahle 1662, Halle 1704/1708

502 Näher, mein Gott zu dir



1 Nä - her, mein Gott, zu dir, nä -
2 Bricht mir, wie Ja - kob dort, Nacht
3 Geht auch die schma - le Bahn auf -



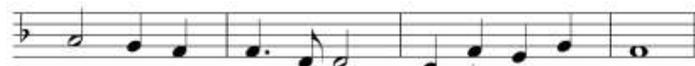
1 her zu dir! Drückt mich auch Kum - mer
2 auch he - rein, find ich zum Ru - he -
3 wärts gar steil, führt sie doch him - mel -



1 hier, dro - het man mir, soll doch trotz
2 ort nur ei - nen Stein, ist selbst im
3 an zu uns - rem Heil. En - gel, so



1 Kreuz und Pein dies mei - ne Lo - sung sein:
2 Trau - me hier mein Seh - nen für und für:
3 licht und schön, win - ken aus sel - gen Höhen:



1-5 Nä - her, mein Gott, zu dir, nä - her zu dir!

4 Ist dann die Nacht vorbei, / leuchtet die Sonn, / weih ich mich
dir aufs Neu / vor deinem Thron, / baue mein Bet-El dir / und
jauchz mit Freuden hier: / Näher, mein Gott, zu dir, / näher zu
dir!

5 Ist mir auch ganz verhüllt / dein Weg allhier, / wird nur mein
Wunsch erfüllt: / Näher zu dir! / Schließt dann mein Pilgerlauf, /
schwung ich mich freudig auf: / Näher, mein Gott, zu dir, / näher
zu dir!

T: Erhardt Friedrich Wunderlich 1875 nach Sarah F. Adams: „Nearer, my God, to thee“,
London 1841, M: Lowell Mason 1859, E: 4. Str.: „Bet-El“: Haus Gottes, Ort der

Gottesbegegnung (vgl. Gen 28,19).

509 Nun sich das Herz von allem löste

© Melodie: Rechtsnachfolge Hans Jacob Højgaard



1 Nun sich das Herz von al - lem lö - ste,
 2 Nun sich das Herz in al - les fin - det,
 3 Nun sich das Herz zu dir er - ho - ben

1 was es an Glück und Gut um - schließt,
 2 was ihm an Schwe - rem auf - er - legt,
 3 und nur von dir ge - hal - ten weiß,

1 komm, Trö - ster, Heil - ger Geist, und trö - ste,
 2 komm, Heiland, der uns mild ver - bin - det,
 3 bleib bei uns, Va - ter. Und zum Lo - ben

1 der du aus Got - tes Her - zen fließt.
 2 die Wun - den heilt, uns trägt und pflegt.
 3 wird un - ser Kla - gen. Dir sei Preis!

T: Jochen Klepper 1941, M: Hans Jacob Højgaard (1904–1992) Alternativmelodie: „Was uns die Erde Gutes spendet“ (Nr. 186)

815 Von guten Mächten

© Melodie: ABAKUS Musik Barbara Fietz ; Text: Gütersloher Verlagshaus GmbH, Gütersloh



1 Von gu - ten Mäch - ten treu und still um -
 2 Noch will das Al - te uns - re Her - zen
 3 Und reichst du uns den schwe - ren Kelch, den

1 ge - ben, be - hü - tet und ge - trö - stet
 2 quä - len, noch drückt uns bö - ser Ta - ge
 3 bit - tern des Leids, ge - füllt bis an den

1 wun - der - bar, so will ich die - se
 2 schwe - re Last. Ach Herr, gib un - sern
 3 höch - sten Rand, so neh - men wir ihn

1 Ta - ge mit euch le - ben und
 2 auf - ge - schreck - ten See - len das
 3 dank - bar oh - ne Zit - tern aus

1 mit euch ge - hen in ein neu - es Jahr.
 2 Heil, für das du uns ge - schaf - fen hast.
 3 dei - ner gu - ten und ge - lieb - ten Hand.

Kv Von gu - ten Mäch - ten wun - der - bar ge -
 bor - gen, er - war - ten wir ge - trost,

430 Von guten Mächten

© Text: Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh

was kom-men mag. Gott ist mit
uns am A-bend und am Mor-gen und
ganz ge-wiss an je-dem neu-en Tag.

4 Doch willst du uns noch einmal Freude schenken / an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, / dann wolln wir des Vergangenen gedenken, / und dann gehört dir unser Leben ganz. **Kv**

5 Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht, / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht. **Kv**

6 Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, / so lass uns hören jenen vollen Klang / der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, / all deiner Kinder hohen Lobgesang. **Kv**

7 Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, was kommen mag. / Gott ist mit uns am Abend und am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag. **Kv**

T: Dietrich Bonhoeffer (1944) 1945/1951, M: Siegfried Fietz 1970

1 Von gu - ten Mäch - ten treu und
2 Noch will das al - te un - sre
3 Und reichst du uns den schwe-ren
still um - ge - ben, be - hü - tet und ge -
2 Her - zen quä - len, noch drückt uns bö - ser
3 Kelch, den bit - tern, des Leids ge - füllt bis
trö - stet wun - der - bar. So will ich die - se
2 Ta - ge schwe-re Last. Ach Herr, gib un - sern
3 an den höch-sten Rand, so neh-men wir ihn
Ta - ge mit euch le - ben und mit euch
2 auf - ge - schreck - ten See - len das Heil, für
3 dank - bar oh - ne Zit - tern aus dei - ner
ge - hen in ein neu - es Jahr.
2 das du uns ge - schaf - fen hast.
3 gu - ten und ge - lieb - ten Hand.

4 Doch willst du uns noch einmal Freude schenken / an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz. / Dann wolln wir des Vergangenen gedenken / und dann gehört dir unser Leben ganz.

5 Lass warm und still die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht. / Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es: Dein Licht scheint in der Nacht.

6 Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, / so lass uns hören jenen vollen Klang / der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, / all deiner Kinder hohen Lobgesang.

7 Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, was kommen mag. / Gott ist bei uns am Abend und am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

T: Dietrich Bonhoeffer '1944' 1945/1951, M: Kurt Grahl (*1947)

510 O, Welt, ich muss dich lassen

1 O Welt, ich muss dich las - sen, ich
 2 Mein Zeit ist nun voll - en - det, der
 3 Auf Gott steht mein Ver - trau - en, sein

1 fahr da - hin mein Stra - ßen ins e - wig
 2 Tod das Le - ben en - det, Ster - ben ist
 3 Ant - litz will ich schau - en wahr - haft durch

1 Va - ter - land. Mein Geist will ich auf - ge - ben,
 2 mein Ge - winn. Kein Blei - ben ist auf Er - den;
 3 Je - sum Christ, der für mich ist ge - stor - ben,

1 da - zu mein Leib und Le - ben
 2 das Ew - ge muss mir wer - den,
 3 des Va - ters Huld er - wor - ben

1 le - gen in Got - tes gnä - dig Hand.
 2 mit Fried und Freud ich fahr da - hin.
 3 und so mein Mitt - ler wor - den ist.

T: Nürnberg 1555, M: nach Heinrich Isaac 1495/1505, bei Georg Forster 1539,
 Alternativmelodie „Nun ruhen alle Wälder“ (Nr. 101)

505 Wir sind nur Gast auf Erden

© Text, Melodie: Verlag Herder, Freiburg

1 Wir sind nur Gast auf Er - den und
 2 Die We - ge sind ver - las - sen, und
 3 Nur ei - ner gibt Ge - lei - te, das

1 wan - dern oh - ne Ruh mit man - cher - lei Be -
 2 oft sind wir al - lein. In die - sen grau - en
 3 ist der Her - re Christ, er wan - dert treu zur

1 schwer - den der e - wigen Hei - mat zu.
 2 Gas - sen will nie - mand bei uns sein.
 3 Sei - te, wenn al - les uns ver - gisst.

4 Gar manche Wege führen / aus dieser Welt hinaus. / O dass wir
 nicht verlieren / den Weg zum Vaterhaus.

5 Und sind wir einmal müde, / dann stell ein Licht uns aus, / o
 Gott, in deiner Güte; / dann finden wir nach Haus.

T: Georg Thurmair '1935' 1938, M: Adolf Lohmann '1935' 1938

1 Wo - hin soll ich mich wen - den, wenn Gram und
2 Ach, wenn ich dich nicht hät - te, was wär mir

1 Schmerz mich drü - cken? Wem künd ich mein Ent -
2 Erd und Him - mel? Ein Bann - ort je - de

1 zü - cken, wenn freu - dig pocht mein Herz? Zu
2 Stät - te, ich selbst in Zu - falls Hand. Du

1 dir, zu dir, o Va - ter, komm ich in
2 bist's, der mei - nen We - gen ein sich - res

1 Freud und Lei - den, du sen - dest ja die
2 Ziel ver - lei - het und Erd und Him - mel

1 Freu - den, du hei - lest je - den Schmerz.
2 wei - het zu sü - ßem Hei - mat - land.

3 Doch darf ich dir mich nahen, / mit mancher Schuld beladen? /
Wer auf der Erde Pfaden / ist deinem Auge rein? / Mit
kindlichem Vertrauen / eil ich in Vaters Arme, / fleh reuerfüllt:
Erbarme, / erbarm, o Herr, dich mein!

4 Süß ist dein Wort erschollen: / Zu mir, ihr Kummervollen! /
Zu mir! Ich will euch laben, / euch nehmen Angst und Not. /
Heil mir! Ich bin erquicket! / Heil mir! Ich darf entzückt / mit
Dank und Preis und Jubel / mich freun in meinem Gott.

T: Johann Philipp Neumann 1827, M: Franz Schubert 1827

VIIa

Zum Pa - ra - dies mö - gen En - gel dich ge - lei - ten,
die hei - li - gen Mär - ty - rer dich be - grü - ßen
und dich füh - ren in die hei - li - ge Stadt Je - ru - sa - lem.
Die Chö - re der En - gel mö - gen dich emp - fan - gen,
und durch Chri - stus, der für dich ge - stor - ben,
soll e - wi - ges Le - ben dich er - freu - en.

T u. M: Die Kirchliche Begräbnisfeier